

Neue „Waldland“-Bewohner aus dem nahen Osten seit einer Woche im Gehege – Mesopotamisches Damwild

# Hirsch „Manni“ neugierig unter den Bäumen

**Netphen-Hohenroth.** „Seien Sie bitte ruhig“, zischt Christa Vitt-Lechtenberg, Leiterin des Waldinformationszentrum (WIZ) in Richtung ihrer obersten Chefs, Minister Johannes Remmel und Landesbetriebschef Andreas Wiebe. Denn nach eineinhalb Jahren Vorbereitung sind zwei Hirsche, drei Kühe und ein Kalb aus dem bekannten Saupark Springe in Niedersachsen eingetroffen, die ein neues und hochsensibles Artenschutzprojekt verkörpern: den Besatz mit Mesopotamischem Damwild.

„Wir mussten nur 800 Euro für den Transport bezahlen“, sagt Forstamtsdirektor Diethard Altrogge. In Zusammenarbeit mit dem Berliner Zoo,

dem Wildbiologen Krannich, der Niedersächsischen Landesforstverwaltung, dem Umweltministerium in Düsseldorf und dem Landesbetrieb Wald und Holz werden die Tiere als „Dauerleihgabe“ im Wildgehege Hohenroth leben.

## Art aus Zweistromland war lange vergessen

Die Art stammt entsprechend ihrem Namen aus dem Zweistromland, wurde – lange vergessen – erst 1875 im südwestlichen Iran und dort im ersten Golfkrieg beinahe ausgerottet. Iranische Behörden fingen die letzten Vertreter dieser Herde ein und züchteten nach, um die Art zu retten.



Kurz ließen sie sich am Samstag am Zaun blicken: Die seltenen Exemplare des mesopotamischen Damwildes.. Foto: Michael Kunz

Später kamen sie nach Israel. Die Gesamtpopulation beläuft sich weltweit nur noch auf rund 250 Stück. Im Rahmen eines bundesweiten Artenschutz- und Generhaltung-

vermehrten. Das Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein wurde mit der Idee der Ansiedlung konfrontiert. Nach Zusage von Umweltministerium und Hauptverwaltung des Landesbetriebes wurde die Einsetzung im Wildgehege auf Hohenroth ermöglicht.

„Wenn wir Nachwuchs von den Hirschen bekommen, wird der auf die anderen Standorte verteilt“, sagt Diethard Altrogge. Das bereits geborene Kalb bleibe aber auf Hohenroth. Von Hirsch „Manni“ im gleichen Gehege geht kein Problem aus: „Das ist, als würden Affen zu einer völlig anderen Art gesperrt“, versichert der Forstdirektor: „Keine erotische Anziehung!“ mku